

Traumanetz Berlin – Angebote für gewaltbetroffene Frauen

von

Corinna Metzner

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechenverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Corinna Metzner: Traumanetz Berlin – Angebote für gewaltbetroffene Frauen, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2019, www.praeventionstag.de/dokumentation.cms/4566

Traumanetz Berlin

**Angebote für gewaltbetroffene
Frauen und ihre Kinder erweitern
und vernetzen**

21.05.2019

Entstehungsgeschichte Traumanetz Berlin

Das Berliner Modellvorhaben zur Versorgung
gewaltbetroffener Frauen mit
traumatherapeutischem Behandlungsbedarf
sowie ihren Kindern im Rahmen eines
integrativen Netzwerks



Fachstelle Traumanetz Berlin

- Besteht seit Januar 2018
- Unter Trägerschaft von S.I.G.N.A.L. e.V.
- Gefördert durch Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung

be  **Berlin**



Referentinnen der Fachstelle

Linda Ebbers [in Elternzeit]

Dipl.-Soz. Arbeit / Dipl.-Soz. Päd.,
M. A. Friedens- und Konfliktforschung
Traumazentrierte Fachberaterin / Traumapäd.

Dr. phil. Silke Schwarz [in Elternzeit]

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin

Katharina Meier

MSc. Politikwissenschaften
Heilpraktikerin für Psychotherapie
Therapeutin für Integrative Gestalttherapie/ Familien- und Systemaufstellungen

Dr. phil. Corinna Metzner

Dipl.-Soz. / Dipl.-Krim



Ziele und Aufgaben

- Identifikation und Abbau von Lücken in der Versorgung (komplex) traumatisierter gewaltbetroffener Frauen mit und ohne Kinder
- Aufbau und Pflege des Netzwerks mit Gremien und Arbeitsgruppen
- Kontinuierlicher Fachaustausch
- Öffentlichkeitsarbeit für Fachkräfte und Betroffene
- Stärkung präventiver Maßnahmen



Ziele und Aufgaben

- Aufbau von stationären und teilstationären frauenspezifischen Traumatherapie-Angeboten in aktuell drei Berliner Kliniken:

Alexianer St. Joseph Krankenhaus Berlin Weißensee;
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Vivantes Netzwerk für Gesundheit Neukölln;
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe;
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

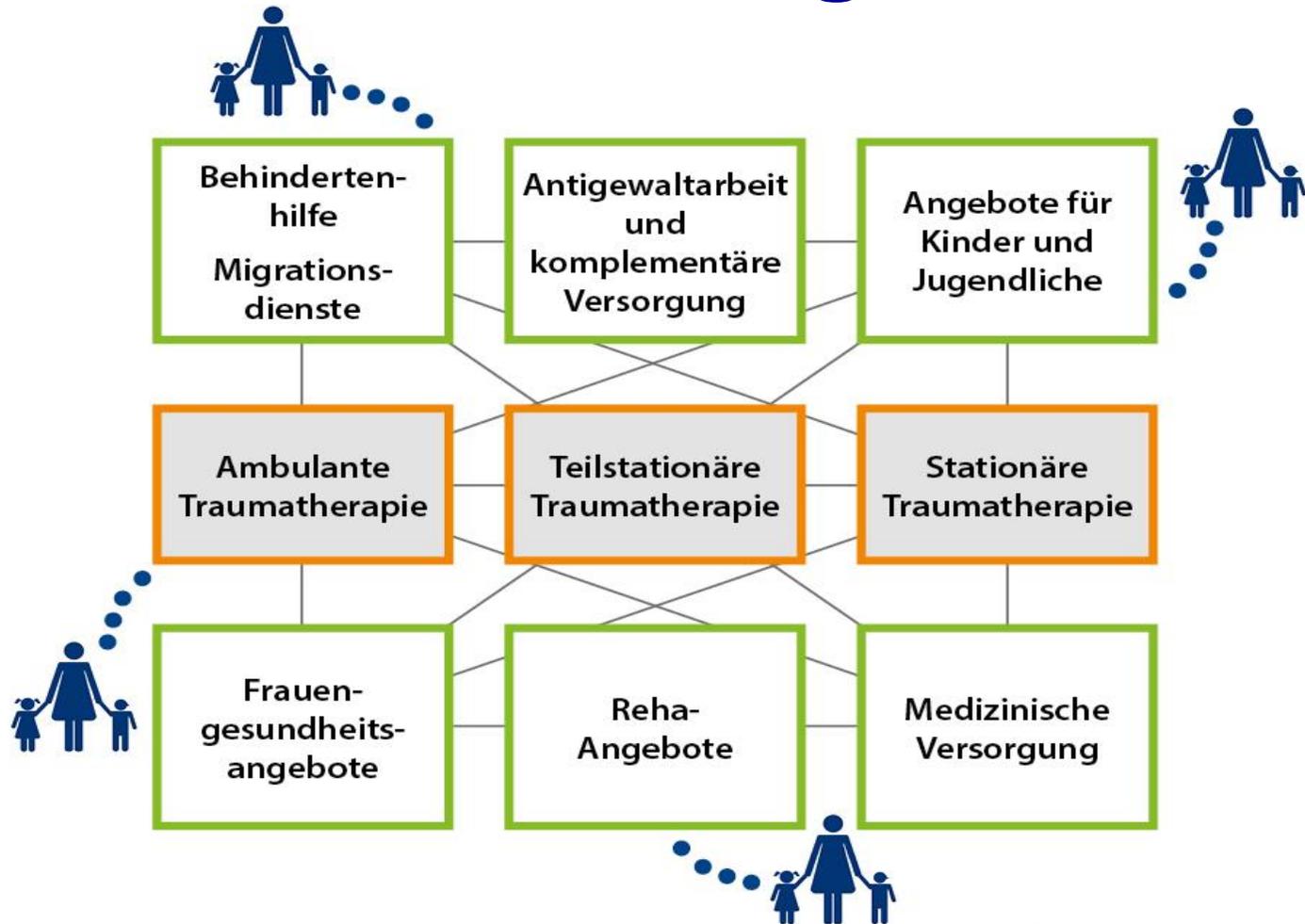


Fachaustausch mit den beteiligten Kliniken

- Kooperationsvereinbarungen zwischen Fachstelle Traumanetz Berlin und Kliniken
- Fachaustausch mit dem Ziel, Konzeptdetails abzustimmen, Mindeststandards der Versorgung zu klären und Sicherstellung einer frauenspezifischen und traumainformierten Behandlung



Akteur*innen und Einrichtungen



Aufbau und Struktur



Tätigkeiten 2018/19

- Aufbau von Netzwerkstrukturen
- Kooperations- und Vernetzungstreffen
- Zwei Fachveranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Einbindung gewaltbetroffener Frauen (Betroffenenperspektive)
- Befragung ambulanter Therapeut*innen



Umfrage für ambulante Therapeut*innen

- Fokus: Fragebogenerhebung unter ambulant arbeitenden Traumatherapeut*innen (psychologische / ärztliche Psychotherapeut*innen, sowie Heilpraktiker*innen aus den Bereichen Erwachsene und Kinder und Jugendliche)
- Erhebung abgeschlossen, Auswertung ist erfolgt
- Angeschrieben: 1149 Therapeut*innen, die nach Selbstauskunft mit gewaltbetroffenen Personen zusammenarbeiten
- Rücklauf: 148 beantw. Fragebögen = ca. 13,2 %



Umfrage für ambulante Therapeut*innen

Ziele der Untersuchung:

- Erkenntnisinteresse zur aktuellen Beschaffenheit der ambulanten therapeutischen Versorgungssituation sowie der Versorgungslücken bzw. -bedarfe
- Ableitung von Handlungsempfehlungen
- Erstellung einer Angebotsübersicht der Traumatherapeut*innen mit Kategorien wie Sprachen, Barrierefreiheit etc.
- Auswertung der Befragung wird veröffentlicht



Umfrage für ambulante Therapeut*innen

Zentrale Ergebnisse der Untersuchung:

- Nach Einschätzung der ambulanten Therapeut*innen sind ca. 42 % der in Therapie befindlichen Frauen motiviert, an einer (teil-)stationären Traumatherapie bei entsprechender Indikation teilzunehmen. Davon werden ca. 78 % in stationäre Angebote inner- und außerhalb von Berlin vermittelt.
- Bei 51 % der behandelnden Klient*innen wird eingeschätzt, dass die fehlenden Betreuungsmöglichkeiten für Kinder die Aufnahme einer betroffenen Frau und Mutter in eine stationäre Therapie verhindern, wenngleich diese indiziert wäre.

Herausforderungen

- Stand Umsetzung des klinischen Angebots, z.B. räumliche Gegebenheiten in den Kliniken, traumatherapeutisch ausgebildetes Personal
- Weitere Bedarfseinschätzungen bezüglich betroffener Frauen sowie Kinder, die das Klinikangebot nutzen würden
- Finanzierung der Mitaufnahme der Kinder, Versorgung der Kinder während des Klinikaufenthalts der Mutter

Perspektiven

- Start des (teil-) stationären, frauenspezifischen Klinik-Angebots der Traumabehandlung in den drei Berliner Kliniken 2020
- Gewinnung weiterer Mitwirkender im Traumanetz Berlin zur optimalen Vernetzung
- Ergänzung des Angebotserfassung ambulanter Traumatherapeut*innen - Therapeut*innen-Suchfunktion auf neuer Homepage
- Beachtung von Querschnittsthemen: Wohnungslose Frauen, Sucht, Fluchterfahrung. Frauen mit Beeinträchtigungen



S.I.G.N.A.L. e.V.

Fachstelle Traumanetz Berlin

traumanetz@signal-intervention.de

Tel: (030) 46902590

www.signal-intervention.de/fachstelle-traumanetz



S.I.G.N.A.L. e.V.
Intervention im
Gesundheitsbereich
gegen Gewalt